

Der Krieg von 1859

Bismarck und die öffentliche Meinung in Deutschland

Von

Annie Mittelstaedt

Dr. phil.

12 Bogen. Groß-Oktav

Geheftet Mk. 3.60 ord., Mk. 2.70 netto. In Leinenband Mk. 4.60 ord., Mk. 3.45 netto. Freiemplare 13/12

Die Meinungskämpfe einer für die nachfolgenden Geschichte Deutschlands ungemein wichtigen Episode sind hier aus der alten, vielfach nur noch schwer aufzufindenden Tagesliteratur mit großem Geschick zu einem übersichtlichen Bilde gestaltet. Man bewundert die Hand einer Dame, die eine solche verwickelte Aufgabe trefflich bewältigte.

Besonders ist in dem Buche hervorgehoben, wie Bismarck, der damals noch im Hintergrunde stand, die einzig mögliche künftige Lösung fundamentaler Schwierigkeiten, die zu jener Zeit hervortraten, klar und deutlich vorzeichnete. So ist das Buch auch ein wichtiger Beitrag zur Bismarck-Literatur.

Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag

in geschichtlicher Darstellung

Von

Dr. Anton Menger

Honorarprofessor der Rechte an der Wiener Universität

Dritte verbesserte Auflage

12 Bogen. Groß-Oktav. Geheftet Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 netto. Freiemplare 13/12

Unter den historischen Darstellungen des Sozialismus nimmt das Werk Anton Mengers einen besonderen Platz ein, indem es die sozialistischen Theorien und Forderungen in ihrer ganzen Entwicklungreihe vom juristischen Standpunkt aus betrachtet und dadurch zu einer außerordentlichen Klarheit in der Auseinandersetzung der schwierigsten ökonomischen und ethischen Probleme gelangt. Englische, französische und spanische Übersetzungen der vorigen Auflage zeigen, daß die geistvolle Schrift auch im Ausland die ihr gebührende Wertschätzung gefunden hat.

Die Indische Währungsreform seit 1893

Von

M. Bothe

Doktor der Staatswirtschaft

(Münchener Volkswirtschaftliche Studien. Herausgegeben von Lujo Brentano und Walther Loß. Siebenundsechzigstes Stück)

19 Bogen. Groß-Oktav. Geheftet Mk. 6.— ord., Mk. 4.50 netto. Freiemplare 13/12

Nach der Schließung der indischen Münzstätten für die Prägung von Silbermünzen auf Rechnung Privater hat Indien den Übergang zu einer Art hinkender Goldwährung vollzogen. Das Schicksal des Silbers als eines Währungsmetalle ist dadurch zu seinen Ungunsten entschieden, und schon beginnen die letzten noch vorhandenen größeren Silberwährungsgebiete sich darauf vorzubereiten, ihre Valuta vom Stand des Silbers unabhängig zu machen. Die Erreichung eines dem gegenwärtigen indischen mehr oder weniger ähnlichen Währungsstandes wird jenen Ländern als Ziel ihrer geplanten Reformen vorschweben müssen.

Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist es, eine objektive Darstellung des Verlaufes der als Präzedenzfall praktisch wie theoretisch so überaus wichtigen indischen Währungsreform, sowie ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Bedeutung zu geben.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf dem beiliegenden Verlangzetteln. — Unverlangt liefern wir nichts.

Stuttgart, im September 1904.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger